

Sonntagsfreude

52/21 | Allerheiligen

Montag, 1. November 2021

Zur 1. Lesung

Die erste Vision aus der Offenbarung des Johannes erschreckt. Die Bildwelt mag eigentümlich sein und die Szene in die Ferne rücken, aber die Ankündigung, dass Land, Meer und Bäume Schaden nehmen, katapultiert den Schrecken in die Gegenwart. Die zweite Vision erfreut. Denn die Ankündigung, dass „eine große Schar aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen“ vor dem Thron steht, nährt die Hoffnung, dass Menschen schon im Hier und Jetzt sich über Grenzen hinweg verstehen und für das Gute zusammenarbeiten.

1. Lesung Offb 7,2-4.9-14

Ich, Johannes, sah vom Aufgang der Sonne her einen anderen Engel emporsteigen; er hatte das Siegel des lebendigen Gottes und rief den vier Engeln, denen die Macht gegeben war, dem Land und dem Meer Schaden zuzufügen, mit lauter Stimme zu und sprach: Fügt dem Land, dem Meer und den Bäumen keinen Schaden zu, bis wir den Knechten unseres Gottes das Siegel auf die Stirn gedrückt haben! Und ich erfuhr die Zahl derer, die mit dem Siegel gekennzeichnet waren. Es waren hundertvierundvierzigtausend aus allen Stämmen der Söhne Israels, die das Siegel trugen: Danach sah ich und siehe, eine große Schar aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen; niemand konnte sie zählen. Sie standen vor dem Thron und vor dem Lamm, gekleidet in weiße Gewänder, und

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at

www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

trugen Palmzweige in den Händen. Sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Die Rettung kommt von unserem Gott, der auf den Thron sitzt, und von dem Lamm. Und alle Engel standen rings um den Thron, um die Ältesten und die vier Lebewesen. Sie warfen sich vor dem Thron auf ihr Angesicht nieder, beteten Gott an und sprachen: Amen, Lob und Herrlichkeit, Weisheit und Dank, Ehre und Macht und Stärke unserem Gott in alle Ewigkeit. Amen. Da nahm einer der ältesten das Wort und sagte zu mir: Wer sind diese, die weiße Gewänder tragen, und woher sind sie gekommen? Ich erwiderte ihm: Mein Herr, du weißt das. Und er sagte zu mir: Dies sind jene, die aus der großen Bedrängnis kommen; sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht.

Antwortpsalm Ps 24 (23)

Aus allen Völkern hast du sie erwählt,
die dein Angesicht suchen, o Herr.

Zur 2. Lesung

Was soll denn da noch kommen? Wir wissen bereits, dass wir Kinder Gottes sind; nur was wir sein werden, wissen wir noch nicht. Den Status der Gotteskindschaft werden wir kaum verlieren. Aber was soll es darüber hinaus Größeres oder Besseres geben? Wir werden Gott noch ähnlicher sein, weil wir ihn sehen und weil uns diese Schau verwandelt. Genaueres können wir nicht sagen. Für das Jetzt bleiben zwei Fragen: Leben wir schon entsprechend unserer Würde als Gotteskinder? Lassen wir uns schon im Heute von Gottes Gegenwart in der Welt, in der Natur und im Angesicht der anderen verwandeln?

Sonntagsfreude

2. Lesung 1 Joh 3,1-3

Schwestern und Brüder! Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es. Deshalb erkennt die Welt uns nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes. Doch ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Jeder, der diese Hoffnung auf ihn setzt, heiligt sich, so wie er heilig ist.

Zum Evangelium

Ungeschickte Dramaturgie. Am Anfang stehen die Seligpreisungen, die etwas weltfremd daherkommen und ganz allgemein über „die“ sprechen. Dann der Wechsel in die direkte Anrede: „Selig seid ihr.“ Darauf folgt eine wenig verlockende Aussicht und das Versprechen himmlischen Lohns, der in einer Zeit, die auf das Diesseits ausgerichtet ist, nur einen geringen und zudem ungewissen Entschädigungswert hat. Der Schluss dürfte nicht selten enttäuschtes Abwinken hervorrufen. Ist damit auch die vorausgehende Vision einer seligen, einer gerechten und gewaltfreien Welt abgehakt? Wie gewinnen die Seligpreisungen wieder ihre visionär-gestalterische Kraft?

Evangelium Mt 5,1-12a

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig die

Sonntagsfreude

Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.

Texte aus: Messbuch 2021, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Montag, 1.11., Allerheiligen: Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr

zur Liturgie um 10:00 Uhr: H.L. Hassler: Missa octo vocum

Ensemble Vox Archangeli, Leitung: Manuel Schuen

**Nach dem Gottesdienst Präsentation der Jubiläums-CD
„Regina Angelorum“ im Kapitelsaal, anschließend Agape**

Dienstag, 2.11., Allerseelen, 18:00 Uhr:

Feierliche Seelenmesse für verstorbene Pfarrmitglieder